

1. Workshop im Museum für Kommunikation mit Dominique Macri am Donnerstag, 28.09.2017

Um 8.00 Uhr ging es wie gewohnt los, doch heute ging es für uns raus aus der Schule und rein ins Museum für Kommunikation. Im Museum begrüßte uns Nina Voborsky (Medienpädagogin des Museums), die uns auch später durch die neue Dauerausstellung führte. Dann lernten wir die Poetry Slammerin Dominique Macri kennen. Sie startete gleich mit einem spannenden und lustigen Spiel, bei dem wir Körperbewegungen als Geheimsprache nutzen konnten.

In der Ausstellung selbst erwarteten uns viele verschiedene Themeninsel. Besonders beeindruckt haben uns die moderne Briefsortiermaschine ("Am laufendem Band"), die wir in Aktion erleben durften sowie "Der Draht zur neuen Welt", nämlich das Seekabel, das 1866 - nach mehreren Fehlversuchen - die erste transatlantische Direktverbindung herstellte. So haben wir viele Einblicke in verschiedene Geschichten bekommen, die durch Erfindungsreichtum und Zufälle, tragische und kuriose Momente den Lauf der Geschichte verändert haben.

Inspiziert von diesen Eindrücken suchten wir uns eine Lieblingsthemeninsel aus und verfassten einen eigenen Text, den wir später vor der Klasse präsentierten. Mit den richtigen Tipps und Hilfestellungen von Dominique waren wir am Ende beeindruckt von unserer Kreativität und Ideenvielfalt und stolz auf unsere Kunstwerke.

Zum Abschluss durften wir uns in einen alten Postbus reinsetzen. Die waren viel unbequemer als heutzutage...

Und übrigens: Eins der ersten Elektroautos gab es schon im Jahr 1832 und es war ein Postlieferwagen.

Nun sind wir gespannt auf den nächsten Workshop im Museum mit Nina und Dominique, denn "Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts" (J.W. Goethe).

{Luca Müller/Wolf, Klasse 7b}

2. Workshop im Museum für Kommunikation mit Dominique Macri am Montag, 23.10.2017

Unser zweiter Workshop im Museum. Wieder wurden wir freundlich von Nina Voborsky und Dominique Macri begrüßt. Und diesmal gab es noch etwas ganz Besonderes für uns: Wir waren die einzigen SchülerInnen im Museum!!! Normalerweise hat das Museum für Kommunikation montags geschlossen, für das Projekt wurde es aber extra, nur für uns, geöffnet und so hatten wir die komplette Ausstellung ganz für uns alleine.

Mit spielerischen Übungen knüpfte Dominique an den letzten Workshop an. Und egal ob in der gesamten Gruppe oder später mit dem Partner, begleitete uns den ganzen Vormittag dieses besondere, ja fast magische Gefühl des Alleinseins.

Unsere Aufgabe war es, mit einem Partner einen Text zu einer der Themeninsel der Dauerausstellung zu schreiben. Da wir die Ausstellung mittlerweile schon ganz gut kannten, fiel es keinem Team schwer, sein Thema zu finden und loszuschreiben. Ideen hatten wir genug im Kopf und wenn nicht, mussten wir uns ja nur umsehen.

Es war klar, dass die moderne Briefsortiermaschine ("Am laufendem Band"), die uns das letzte Mal so fasziniert hat, zum kreativen Schreiben einlädt, sowie die transatlantische Direktverbindung ("Der Draht zur neuen Welt"). Aber auch Neues entdeckten wir und inspirierte uns, wie zum Beispiel die Telegramme von der Titanic ("We are sinking") oder die modernen, smarten Geräte ("Schöne neue Welt"), ein altes Postauto ("Der VW-Kleinlieferwagen Fridolin") und die alte Chiffriermaschine "Enigma".

So entstanden Texte bzw. Textideen, die die Mediengeschichte mal lustig, mal nachdenklich, mal sachlich, mal emotional widerspiegeln und selten hat uns das Schreiben so viel Spaß gemacht wie hier im Museum.

Am Ende des Workshops ging es um die Präsentation unserer Texte. Das kostete den meisten von uns zwar etwas Überwindung, aber mit Dominique Macri an unserer Seite war auch das kein Problem.

Dieser Workshoptag war ein toller Tag für uns. Könnte die Schule und das Lernen nur jeden Tag so schön sein!

3. Workshop am Montag, 20.11.2017: Tonaufnahmen mit Frau Bonifer und Frau Spatz (HR) an der Brüder-Grimm-Schule

Seit unserem letzten Workshop im Museum haben wir fleißig an unseren Texten gefeilscht. Einige von uns haben ihre Texte komplett überarbeitet, andere nur ein paar Schönheitskorrekturen vorgenommen. Und natürlich hat unsere Lehrerin, Frau Wolf, darauf geachtet, dass ja kein Rechtschreibfehler mehr zu finden ist. So war jedes Team stolz, seinen fertigen Text vor der Klasse präsentieren zu können und wirklich alle waren erstaunt über die tollen Ergebnisse. Im "normalen" Unterricht wäre es das wohl gewesen und wir hätten das nächste Thema begonnen - nicht so im Projekt "Junges Literaturland"!

Wir waren total aufgeregt und wussten gar nicht so recht, was heute passieren sollte. Okay, unsere Texte sollten vertont werden, aber wie genau sollte das funktionieren?

Frau Bonifer und Frau Spatz (Medienpädagoginnen des Hessischen Rundfunks) kamen früh morgens in unsere Klasse und hatten sich den ganzen Vormittag Zeit für uns genommen. Sie erklärten uns das Mikrofon und wie die Aufnahmen gemacht werden. Da sie bereits unsere Texte kannten, machten wir uns danach auch gleich an die Arbeit. Wir nahmen uns einen Text vor und besprachen gemeinsam, wie man ihn wohl gut vertonen könnte. Unsere Profis gaben uns reichlich Tipps, sodass wir uns meist schnell einig waren, wie wir vorgehen wollten. Das letzte Wort bei der Umsetzung hatten natürlich immer die Autoren des Textes.

Bei den ersten Tonaufnahmen mussten wir viel lachen. Es ist schon ein komisches Gefühl, seine eigene Stimme zu hören; daran mussten wir uns erstmal gewöhnen. Und dann merkten wir ziemlich schnell, dass "leise sein" nicht ausreichend war, wenn man Tonaufnahmen machen möchte. Hier mussten wir mucksmäuschenstill sein! Ja, wir mussten sogar möglichst ruhig stehen, da auch jede Bewegung Geräusche verursacht. Wir stellten fest, dass Schuhe ganz schön laut quietschen können. Bei jeder Aufnahme lag Spannung in der Luft: Spricht jede(r) seinen Text ordentlich? Verpasst auch kein SchülerIn seinen/ihren Einsatz? Schaffen es alle anderen ruhig zu sein? Gibt es plötzliche Geräusche von außerhalb? Und wenn doch mal etwas nicht so perfekt war, wussten wir, dass Frau Bonifer und Frau Spatz das später am Computer richten werden. Besonders aufregend war der Text "Der Draht zur neuen Welt" und "Der VW-Kleinlieferwagen Fridolin", die wir mit der gesamten Klasse aufnahmen, sodass jeder einzelne SchülerIn mitgewirkt hat.

Am Ende des Vormittags spielten wir gemeinsam "Ich packe meinen Koffer". Doch anstatt Gegenstände aufzuzählen, "packten" wir Geräusche ein, was super witzig war.

Vielen Dank an Frau Bonifer und Frau Spatz für den abwechslungsreichen Workshop!

4. Workshop am Mittwoch, 29.11.2017: Bearbeitung der Tonaufnahmen mit Frau Bonifer und Frau Spatz (HR) an der Brüder-Grimm-Schule

So, wir hatten tolle Texte verfasst, wir haben sie aufgenommen und nun? Ab in den PC-Raum und die Vertonung der Texte bearbeiten.

Auch heute kamen Frau Bonifer und Frau Spatz (Medienpädagoginnen des Hessischen Rundfunks) früh morgens zu uns in die Klasse. Wir gingen in den PC-Raum, wo uns die Profis das Programm "Audacity" erklärten. "Audacity" ist quasi ein Tonstudio im PC: Damit kannst du Aufnahmen mixen, Klangeffekte hinzufügen, die Abspielgeschwindigkeit verändern und vieles mehr. Und genau das taten wir auch. Wir bekamen Kopfhörer auf und setzten uns mit unserem Partner (mit dem wir den Text verfasst hatten) zusammen an einen Computer. Dann experimentierten wir erstmal drauf los, um das Programm besser kennenzulernen. Danach arbeiteten wir an unseren Texten, die wir vertont als Audio-Datei auf dem Computer hatten. Wir legten andere Geräusche unter unsere Aufnahme oder wir verzerrten unsere Stimmen, sodass sie sich richtig gruselig anhörten. Wir machten manche Abschnitte langsamer oder schneller. Durch die Kopfhörer konnte jede(r) gleich seine Ergebnisse abrufen, so wussten wir immer sofort, was gelungen war und was nicht. Unsere besten Ergebnisse speicherten wir natürlich ab und hörten sie uns am Ende gemeinsam an.

Hört selbst, wie gut die Aufnahmen sind!

Wir sind sehr stolz auf unsere Arbeit und möchten uns bei allen, die das Projekt mit uns durchgeführt haben, bedanken. Es war super!!!

Und noch ein Tipp: Das Programm "Audacity" gibt es kostenlos zum Runterladen und es macht echt Spaß damit zu arbeiten.